

TU.2

# Tourismusanfrage



---

## Einleitung

Der Ausbau der Gotthardachse ermöglicht ein erweitertes Verkehrsangebot und beeinflusst die Mobilitätsnachfrage. Die daraus resultierenden Veränderungen in der Erreichbarkeit wirken sich indirekt auch auf die räumliche Entwicklung aus. Ziel ist es, dass die neue Verkehrsinfrastruktur zum Erreichen der von Bund und Kantonen angestrebten Raumentwicklung beiträgt: Grossräumig mit einer polyzentrischen Siedlungs- und Wirtschaftsstruktur, kleinräumig durch eine verstärkte Innenentwicklung.

Die neuen Mobilitätsangebote beeinflussen die Zielwahl im Freizeit- und Aufenthaltstourismus und führen zu Veränderungen in Nachfrage und Angebot im Tourismus.

Der Indikator zeichnet ein räumlich differenziertes Bild der touristischen Nachfrage und liefert Hinweise für die Prüfung der folgenden Hypothesen:

- Zusammenhänge Raum-Verkehr in den Kantonen Tessin und Uri sowie in den Bahnhofsumfeldern (Hypothesen 3.1 / 3.2 / 3.3)
- Entwicklung der Tourismus in den Kantonen Tessin (4.1) und Uri (4.2)

---

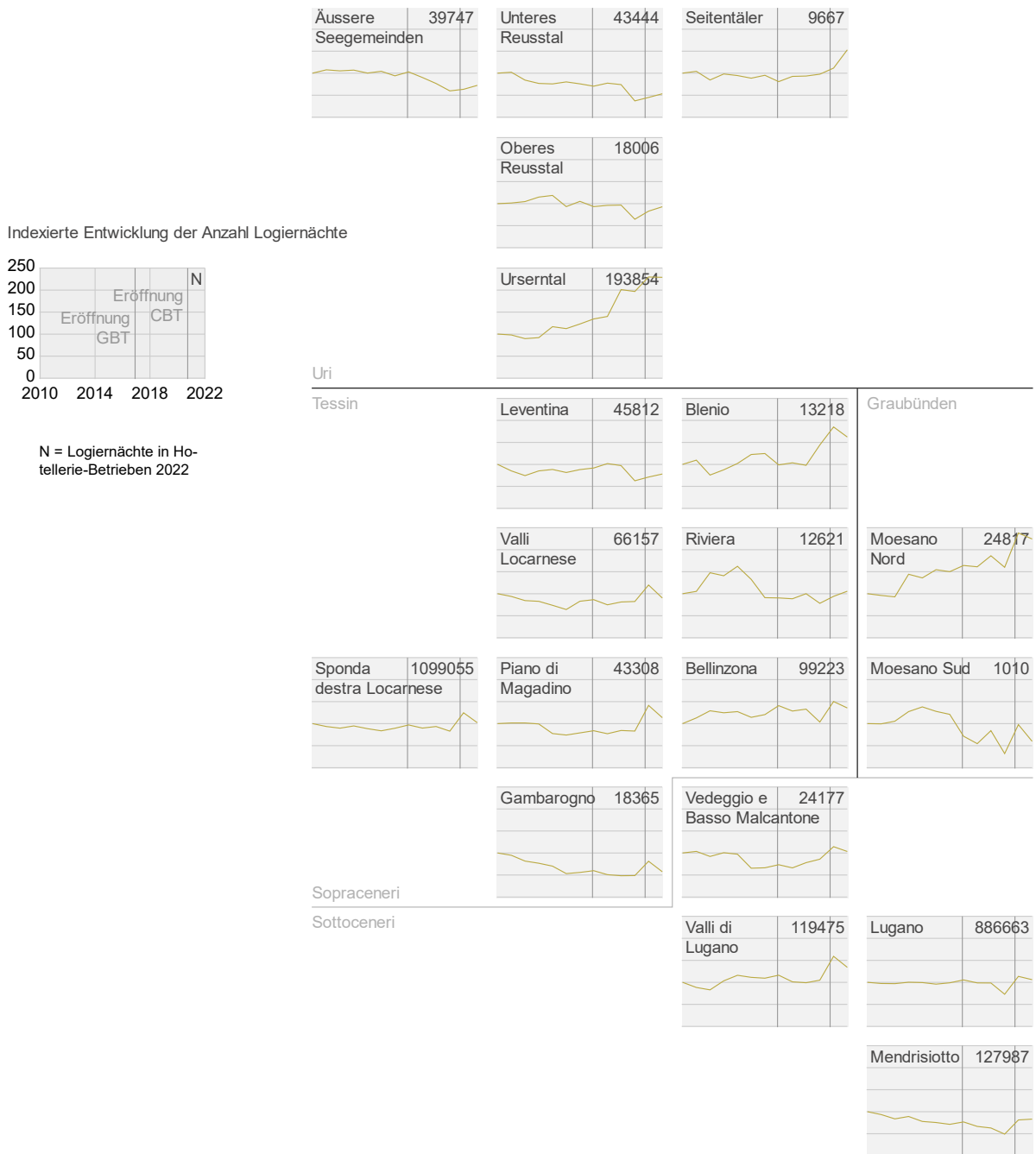
## Beschreibung des Indikators

Der Indikator beschreibt die Entwicklung der Tourismusanfrage mit Hilfe von verschiedenen Datenquellen und Methoden. Zum einen werden auf Ebene der MGA-Regionen die Anzahl Logiernächte in der Hotellerie dargestellt. Zum anderen werden die Logiernächte in der Parahotellerie auf Ebene stärker aggregierter Tourismusregionen dargestellt und als Verhältniszahl zur Hotellerie ausgewiesen. Dies aufgrund Datenrestriktionen in diesem Bereich.

**Ergebnisdarstellung**

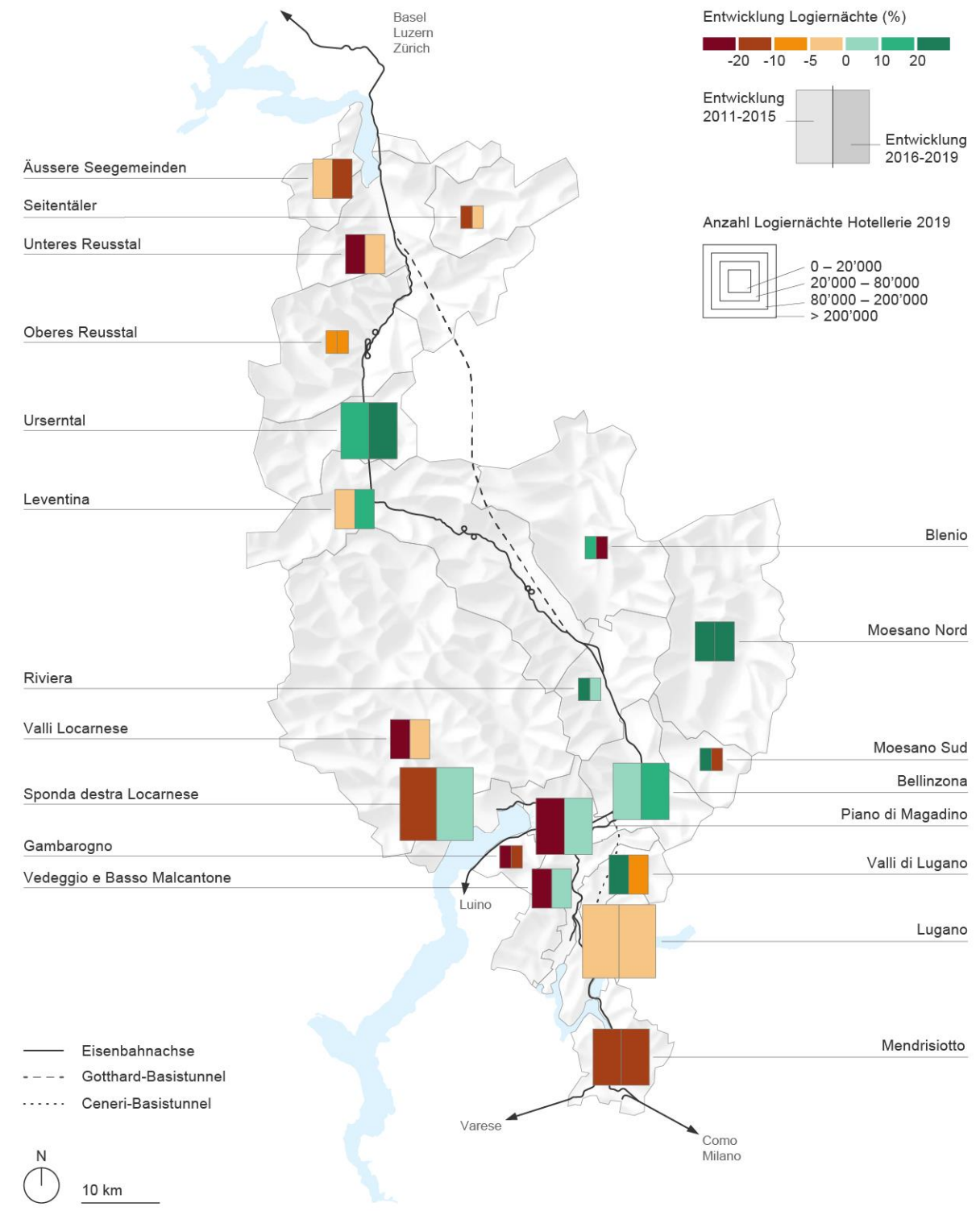
**a. Anzahl Logiernächte in Hotellerie-Betrieben**

Abbildung 1: Anzahl Logiernächte in Hotellerie-Betrieben nach Regionen (indexiert auf Stand 2010), 2010-2022



Quelle: Beherbegungsstatistik (HESTA)

Abbildung 2: Anzahl Logiernächte in Hotellerie-Betrieben nach Regionen, 2011-2015 / 2016-2019



Quelle: Beherbergungsstatistik (HESTA) des Bundesamts für Statistik (BFS)

---

**Beschreibung und Interpretation der Ergebnisse**

a. Anzahl Logiernächte in Hotellerie-Betriebe

Die unterschiedliche Bedeutung des Tourismus in den Regionen zeigt sich auch in der Anzahl Logiernächte, mit den beiden grossen Tourismusregionen Sponda destra Locarnese und Lugano. Mit 1.1 Millionen bzw. 880'000 Logiernächten heben sie sich deutlich von den anderen Regionen ab. Sechs Regionen weisen hingegen weniger als 20'000 Logiernächte auf.

Im Zeitraum von 2011 bis 2022 ist die Zahl der Logiernächte insgesamt und über alle Regionen hinweg um 10% gestiegen. Dieser Durchschnittswert ist jedoch nur von beschränkter Aussagekraft. Betrachtet man nur den Zeitraum von 2011 bis 2019 zeigt sich insgesamt ein minimales Wachstum von 0.4%. 12 der 19 Regionen haben in diesem Zeitraum gar an Logiernächten verloren. Die grössten prozentualen Verluste wiesen die Regionen Gambarogno (-49%), Mendrisiotto (-33%), die äusseren Seegemeinden (-29%), Vedeggio e Basso Malcantone (-25%) und das untere Reusstal auf (-27%). Eine deutliche Zunahme gab es einzig in den Regionen Urserntal (+105%), Moesano Nord (+94%), Bellinzona (+18%), Leventina (+14%) und Valli di Lugano (+12%).

Tabelle 1: Anzahl Logiernächte Hotellerie nach den tourismusstärksten Regionen, 2011-2022

Region	Anzahl Logiernächte 2022	Veränderung 2011-2019 (in%)	Veränderung 2019-2022 (in%)
Sponda destra Locarnese	1'099'055	0	9.3
Lugano	886'663	1.2	7.7
Urserntal	193'854	105.2	13.8
Mendrisiotto	127'987	-32.6	32.0
Valli di Lugano	119'457	12,1	35.3
Bellinzona	99'223	17.7	1.9
Valli Locarnese	66'157	-13.5	11.3
Leventina	45'812	14.0	-19.7

Abbildung 2 zeigt die Wachstumsraten 2011-2015 und 2016-2019 im Vergleich. Daraus lassen sich auch Hinweise auf den Einfluss des GBT gewinnen. Während im Zeitraum 2011-2015 die Anzahl Logiernächte über alle Regionen hinweg um 7.4% sank, ist sie von 2016 bis 2019 um 3.4% gestiegen. Zu beachten gilt es jedoch, dass 75% des absoluten Zuwachses an Logiernächten von 2016 bis 2019 auf die Region Urserntal zurückzuführen ist. Betrachtet man nur die Regionen in den Kantonen Tessin und Graubünden, so beträgt der Zuwachs nur noch 1.4%.

Tabelle 2 zeigt, dass die Regionen des Sopraceneri vom Wachstumseffekt 2016-2019 tendenziell stärker profitiert haben (betrachtet werden Regionen mit mehr als 20'000 Logiernächten). Die Entwicklung in Sponda destra Locarnese verlief ebenfalls positiver als in Lugano, das in diesem Zeitraum sogar geringfügig an Logiernächten eingebüsst hat.

Tabelle 2: Anzahl Logiernächte Hotellerie, Vergleich Wachstumsraten 2011-2015 und 2016-2019

Region	Wachstumsrate 2011 – 2015	Wachstumsrate 2016 - 2019
Moesano Nord	57.2	22.1
Leventina	-4.3	10.2
Valli Locarnese	-30.9	-1.9
Sponda destra Locarnese	-10.8	4.2
Bellinzona	1.2	10.2
Piano di Magadino	-27.5	3.5
Vedeggio e Basso Malcantone	-31.2	3.1
Valli di Lugano	38.0	-8.8
Lugano	-1.6	-0.3
Mendrisiotto	-19.3	-11.6

Hinter der durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate 2016-2019 verbergen sich ganz unterschiedliche Entwicklungen. 2017, nach der Eröffnung des Gotthard-Basistunnels, verzeichnete das Tessin eine Zunahme der Logiernächte um 6.7%. 2018 nahmen die Logiernächte dann allerdings wieder um 6.1% ab.

Im Zeitraum 2019 bis 2022 hat die Zahl der Logiernächte insgesamt um 9.5% zugenommen. Die tiefgreifenden Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Tourismus haben allerdings zu sprunghaften Veränderungen geführt, mit einer deutlichen Abnahme im Jahr 2020, einem massiven Anstieg im 2021 sowie einem neuerlichen Rückgang im 2022. Regionale Unterschiede sind aufgrund der besonderen Situation schwierig zu interpretieren.

#### b. Anzahl Logiernächte Parahotellerie

Die Datenlage bei der Parahotellerie gestaltet sich schwierig. Im Kanton Tessin wird dazu eine Abschätzung über Kurtaxen-Daten vorgenommen (siehe Datengrundlage). Diese liegen jedoch nur für die vier Tourismusregionen Mendrisiotto e Basso Ceresio (OTRMBC), Luganese (OTRL), Bellinzonese e Alto Ticino (OTBAT) und Lago Maggiore e Valli (OTRLMV) vor. Sie sind nicht mit den MGA-Regionen vergleichbar.

Tabelle 3 zeigt die Entwicklung 2011-2019 in den vier Tessiner Tourismusregionen für die drei Unterkunfts-kategorien «Kollektivunterkünfte», «Ferienhäuser (inkl. Ferienwohnungen)» und «Camping».

Tabelle 3: Logiernächte Parahotellerie 2011-2019

Region	LN Cam- ping 2019	Entw. 2011-2019	LN Kollektiv 2019	Entw. 2011- 2019	LN Ferien- haus 2019	Entw. 2011-2019	LN Total	Entw. 2011-2019
Mendrisiotto e Basso Ceresio (OTRMBC)	31'973	-12%	11'179	-20%	17'748	-15%	60'900	-14%
Luganese (OTRL)	105'037	3%	74'645	-26%	156'707	1%	336'389	-6%
Lago Maggiore e Valli (OTRLMV)	645'815	3%	251'554	-6%	546'377	6%	1'443'746	2%
Bellinzonese e Alto Ticino (OTBAT)	23'820	-33%	104'146	-35%	38'368	-22%	166'334	-32%
<b>Kanton Tessin</b>	<b>806'645</b>	<b>0%</b>	<b>441'524</b>	<b>-18%</b>	<b>759'200</b>	<b>+2%</b>	<b>2'007'369</b>	<b>-4%</b>

Insgesamt ging die Anzahl der Logiernächte in der Parahotellerie im Kanton Tessin zwischen 2011 und 2019 um 4% zurück. Der Rückgang war damit leicht stärker als in der Hotellerie (mit einem Verlust von 2.6%). Ein deutlicher Verlust war insbesondere bei den Kollektivunterkünften zu beobachten. Demgegenüber ist die Zahl der Übernachtungen in Ferienhäusern/-wohnungen leicht gestiegen. Beim Camping hat die Anzahl der Logiernächte stagniert.

Die regionalen Unterschiede sind jedoch beträchtlich. Die Region Lago Maggiore e Valli ist bei der Parahotellerie die mit grossem Abstand wichtigste Region. Sie zeichnete 2019 für mehr als 70% aller Parahotellerie-Übernachtungen im Kanton Tessin verantwortlich. Sie war auch die einzige Region, die zwischen 2011 und 2019 über alle Kategorien hinweg eine steigende Anzahl an Logiernächten zu verzeichnen hatte. Die Region Bellinzonese e Alto Ticino weist demgegenüber, auf sehr viel geringerem Niveau, einen Rückgang von fast einem Drittel der Logiernächte auf.

Tabelle 4: Anzahl Logiernächte Parahotellerie, Vergleich Wachstumsraten 2011-2015 und 2016-2019

Region	Wachstumsrate 2011 – 2015	Wachstumsrate 2016 - 2019
Mendrisiotto e Basso Ceresio (OTRMBC)	-8.2%	2.5%
Luganese (OTRL)	-8.8%	4,4%
Lago Maggiore e Valli (OTRLMV)	-5.5%	6.0%
Bellinzonese e Alto Ticino (OTBAT)	-14.6%	10.7%
<b>Kanton Tessin</b>	<b>-7.1%</b>	<b>5.9%</b>

Tabelle 4 nimmt, wie schon in der Hotellerie, einen Vergleich der Wachstumsraten 2011-2015 und 2016-2019 vor. In diesen beiden Zeitperioden ist eine sehr unterschiedliche Entwicklung zu beobachten. Im ganzen Kanton Tessin hat sich seit Eröffnung GBT ein Rückgang an Logiernächten in der Parahotellerie in eine merkliche Zunahme gewandelt. Diese Entwicklung

---

ist, auf unterschiedlichem Niveau, in allen vier Regionen zu sehen. Wie bereits bei den Logiernächten in der Hotellerie haben auch in der Parahotellerie die Regionen im Sopraceneri seit 2016 ein stärkeres Wachstum zu verzeichnen. Besonders augenfällig ist der deutliche Wachstumssprung im Bellinzonese e Alto Ticino. Wies sie 2011-2015 noch die negativste Entwicklung im Kanton Tessin aus, erreichte sie 2016-2019 die höchste Wachstumsrate.

Die Jahre 2020, 2021 und 2022 stellten insbesondere für den Tourismus coronabedingt eine Sondersituation dar. Der Übernachtungstourismus in der Schweiz wurde dabei sowohl negativ (Lock-down) wie auch positiv (Reisebeschränkungen ins Ausland) beeinflusst. Die Daten für die Parahotellerie werden deshalb aufgrund der deutlich eingeschränkten Vergleichbarkeit nicht ausgewiesen.

Für den Kanton Uri und Moesano Nord/Süd stehen keine Kurtaxendaten zur Verfügung. Als Datengrundlage der Messgrößen der Parahotellerie stehen nur die Beherbergungsstatistik zu den Campingplätzen sowie das Zweitwohnungsangebot zur Verfügung, wobei die Nachfrage angebotsseitig erhoben werden muss (siehe Datengrundlage). Aufgrund der sehr beschränkten Aussagekraft werden die Ergebnisse deshalb nicht dargestellt.

Bundesamt für Raumentwicklung ARE

Monitoring Gotthard-Achse, Etappe B

---

**Datenquelle**



*Die Datengrundlage der Messgrössen der Hotellerie und Campings bildet die Beherbergungsstatistik (HESTA) des Bundesamts für Statistik (BFS). Sie ist als Vollerhebung konzipiert und erhebt monatlich die wichtigsten Angaben zu den Kapazitäten und Frequenzen der Hotel- und Kurbetriebe sowie der Campingplätze.*

*Die Datengrundlagen der Messgrössen der Parahotellerie-Betriebe für den Kanton Tessin (inkl. Camping) sind die Folgenden:*

- *Kurtaxen-Daten Ticino Tourismus 2016-2022 auf Ebene der vier Tourismusregion «Mendrisiotto e Basso Ceresio», «Luganese», «Bellinzonese e Alto Ticino» und «Lago Maggiore e Valli» und sechs Kategorien «Kollektivunterkünfte», «Ferienhäuser u.ä.», «Campingplätze», «Hütten», «Herbergen», «Zivilschutz» und «Andere»*
- *Parahotelleriestatistik für den Gesamtkanton (PASTA, BFS)*
- *Beherbergungsstatistik HESTA*

*Die Kurtaxen-Daten für den Kanton Tessin wurden zwei Kontrollen unterzogen: Abgleich der Totale für den Gesamtkanton Tessin mit der PASTA-Statistik und Abgleich der Logiernächte auf Campingplätzen mit der in der HESTA publizierten Logiernächte auf Campingplätzen. Sowohl PASTA- als auch HESTA-Statistik weist im Schnitt für den Kanton Tessin leicht höhere Logiernächte aus. Dies scheint plausibel, unter Berücksichtigung, dass bei der Kurtaxenerhebung Kinder unter 7 Jahren nicht mitgerechnet werden.*

*Auf dieser Wissensgrundlage wurde nun folgendes Vorgehen auf den gesamten Camping-HESTA-Datensatz für die Jahre 2010 – 2022 angewendet:*

- *Pro Tourismusregion, Berechnung der durchschnittlichen prozentualen Anteile der Kategorien «Kollektivunterkünfte», «Ferienhäuser» und «Campings». Die Kollektivunterkünfte umfassen die Summe der «Kollektivunterkünfte», «Hütten», «Herbergen», «Zivilschutz» und «andere».*
- *Hinzuziehen der effektiven Logiernächte-Daten für Campingplätze aus der HESTA-Statistik, als Grundlage um die Logiernächte auf Basis der berechneten prozentualen Anteile auf die zwei weiteren Kategorien «Kollektivunterkünfte» und «Ferienhäuser» hochzurechnen.*

*Weil die Kurtaxen-Daten nur auf Ebene der vier Tourismusregionen zur Verfügung stehen, wird von einer kleinräumigeren Betrachtung der Entwicklung auf Ebene der MGA-Regionen abgesehen.*

*Für den Kanton Uri und Moesano Nord/Süd stehen keine Kurtaxendaten zur Verfügung, weil nicht erhoben. Zudem sind PASTA-Daten nur für die gesamte Region Vierwaldstättersee verfügbar. Die Datengrundlagen der Messgrössen der Parahotellerie sind daher unterschiedlich und die Folgenden:*

- *Beherbergungsstatistik zu den Campingplätzen auf Gemeindeebene (HESTA, BFS)*
- *Zweitwohnungsangebot gem. GWR auf Gemeindeebene*
- *Studie Rütter/Sococo (2017) «Befragung von Eigentümer/innen von Zweitwohnungen im Kanton Uri» auf Ebene der MGA-Regionen*

*Zur Ermittlung der Logiernächte in touristisch genutzten Zweitwohnungen wird auf die Erkenntnisse der Studie Rütter/Soceco (2017) abgestützt. Darin wird die Nachfrage angebotsseitig erhoben. Es werden also die Anzahl touristischen Zweitwohnungen ermittelt und anhand der Logiernächte pro Unterkunft auf die Logiernächte hochgerechnet.*

---

#### Metainformationen

Attributname	Typ	Beispiel	Bemerkung/Erklärung
Quelle	Extern	Wohnungsinventar, ARE,, Gebäude- und Wohnungsstatistik (GES), BFS, Leerwohnungsstatistik (BFS), Beherbergungsstatistik (HESTA)	
Veröffentlicht am	Extern		
Letzte Änderung	Intern		
Stichtag/Referenzperiode	Intern	Jahresende, seit 2017 (Wohnungsinventar), 2010-2021 (GWS),	
Raumbezug	extern	Regionen	
Datenvertragsnummer	intern	200223 (GWS), 200098 (HESTA)	
Datum des Datenbezugs	intern	April 2020, April 2023	
Zu Löschen bis	intern	31.01.2025	

---

#### Impressum

##### Herausgeber

Bundesamt für Raumentwicklung ARE  
www.are.admin.ch

##### Auftragnehmer

INFRAS, Zürich, [www.infras.ch](http://www.infras.ch)  
Brugnoli e Gottardi, Massagno, [www.beg-ingegneri.ch](http://www.beg-ingegneri.ch)  
EBP Schweiz AG, Zürich, [www.ebp.ch](http://www.ebp.ch)

TU2\_Tourismusnachfrage.docx